

Per Stecksystem zum Einbaupool

Ein Pool ganz nach Ihren Vorstellungen? Unser cleveres

Stecksystem mit Polystyrolsteinen macht ihn für Sie wahr.

Darum einen Pool aus Polystyrol

Verdichtetes Polystyrol ist der Geheimtipp unter den Baumaterialien für Pools: Es ist leicht zu verarbeiten, flexibel und verrottet nicht. Polystyrolpools erkennt man sehr leicht an der klassischen rechteckigen Form des Beckens, die nur mit Polystyrol möglich ist, alle anderen Pools sind rund. Der vielseitige Kunststoff dämmt zudem hervorragend und schützt Ihren Pool vor dem Auskühlen. Die Montage der Bausteine ist sehr einfach, individuelle Größen und Formen sind mit den Nut-und-Feder-Bausteinen möglich. Eine Schalung oder Isolierung für die Seitenwände ist bei den Betonarbeiten nicht nötig. **Wichtig: Nutzen Sie eine passende Innenfolie von mindestens 0,8 mm Stärke.**

Nach dem Aushub ist vor dem Betonieren. Ist Ihr Pool mit Betonpumpe oder -schlauchsystem erreichbar oder wollen Sie den Beton per Hand anmischen? Nach dem Betonieren muss der Pool ca. vier Wochen aushärten. Kalkulieren Sie diese Wartezeit mit ein, damit Sie ihn nicht erst Ende September einweihen können. Zuletzt muss der Pool gesichert werden, wofür Sie als Eigentümer der Anlage verantwortlich sind: Kinder dürfen Ihr Schwimmbad nicht unbemerkt betreten.

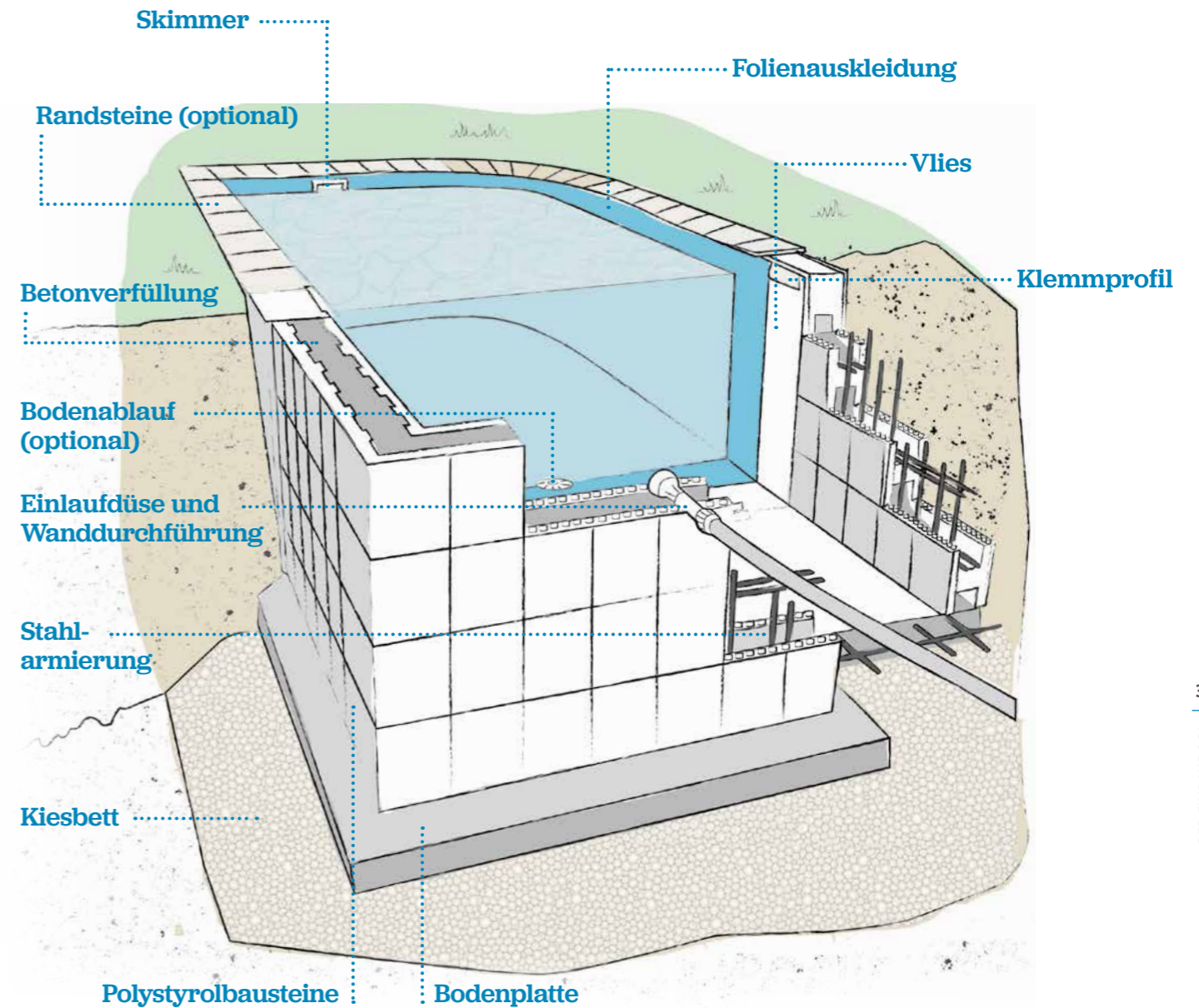
Beispielrechnung

Tiefe der Baugrube

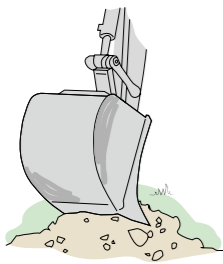
Kies/Schotter	20 cm
Betonplatte	20 cm
Poolhöhe	150 cm
Randsteine (optional)	5 cm
Tiefe der Baugrube	195 cm

Bauplanung: die beste Lage

Sie brauchen einen sonnigen, vor Wind geschützten Standort, der nicht von Bäumen beschattet wird. Eine Baugenehmigung werden Sie (unter 100 m³ Beckengröße) wahrscheinlich nicht benötigen, dennoch sollten Sie beim Bauamt nachfragen. Während der Bauplanung muss auch geklärt werden, wie der Aushub der Baugrube entsorgt wird. Ist Ihr Garten mit dem Kleinbagger zu erreichen? Haben Sie viele kräftige Helfer? Eine Grube von acht mal vier Metern und zwei Metern Tiefe schaufelt sich nicht an einem Nachmittag.

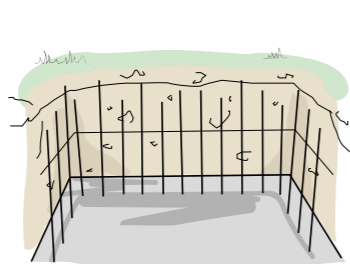


Aufbauanleitung



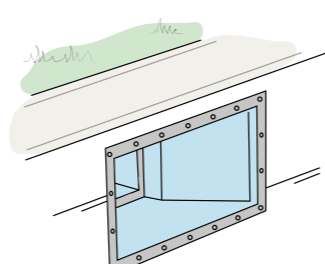
1. Die Erdarbeiten

Boden testen: keine Aufschüttung, kein Grundwasser in Aushubtiefe, keine Kabel im Untergrund. Die Außenmaße markieren. Die Tiefe liegt regelmäßig knapp unter zwei Metern. Danach die Grube ausheben – je nach Größe mit vielen Helfern per Hand oder besser mit dem Bagger.



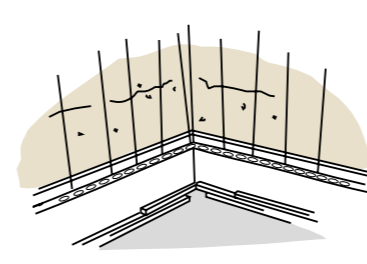
2. Die Bodenplatte

Den Boden abrütteln. In die Grube zur Drainage und als Frostschutz ein Kies- bzw. Schotterbett einbringen. Darauf die Bodenplatte (20 cm Stärke, Außenmaß plus 20 cm) gießen und mit Baustahlgitter zweilagig armerieren. Wenn ein Bodenablauf vorgesehen ist, jetzt einbauen.



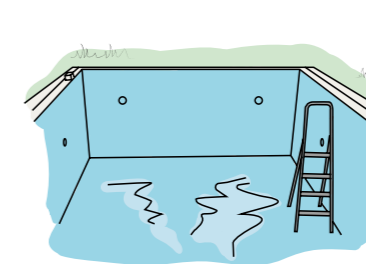
3. Die Wand

Die Beckenmaße markieren. Löcher für die Montageeisen bohren. Beckenwände aus Polystyrolsteinen im Nut-und-Feder-System aufbauen. Die Ecken müssen im Verbund gesetzt werden. Vor dem Befüllen mit Beton alle Einbauteile (Skimmer, Düsen, Scheinwerfer) montieren.



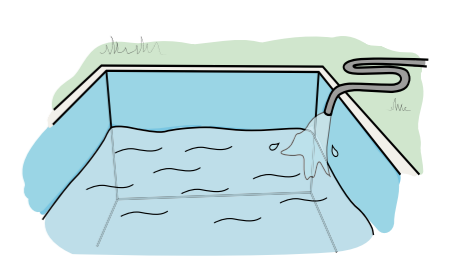
4. Der Beton

Jetzt werden die Wände mit Beton gefüllt. Eine Betonpumpe mit Fallbremse erleichtert diese Arbeit deutlich. Die Oberkante der Seitenwände sorgfältig ausarbeiten, sie bleibt als Fuge zu den Beckenrandsteinen sichtbar. Hinterfüllung der Wände mit Aushub oder Frostschutzkies.



5. Die Oberfläche

Als Basis für die Beckenfolie wird das mitgelieferte Vlies an Boden und Wände geklebt. Durchgänge für Einbauteile freischneiden. Dann die Klemmprofilleiste mit Schlagdübeln befestigen und mit Silikon abdichten. Dabei Verschmutzungen, Steinen oder Falten in der Fläche vermeiden!



6. Der Endspurt

Mit der Montage der Folie an einer Längsseite beginnen, die Ecken kommen später. Die Einhängefolie in die Leiste drücken und faltenfrei fixieren. Dann das Becken mit 5 cm Wasser befüllen, letzte Falten glätten. Alle Blenden der Einbauteile montieren. Den Pool bis zur Mitte des Skimmers befüllen.